

Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni

Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 35, Potsdamer Straße 121 k (Britannische)
Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Rursüß 3658.

Nummer 303

Berlin, Mai 1933.

34. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf-Wilde-Platz.

Freitag, den 12. Mai 1933, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Vortrag: Ingenieur E. Ritter, Dessau: „Viertausender im Morgenlande“. (Mit Lichtbildern.)

Das Rauchen ist im Sitzungsaal nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung geistliches Beisammensein in der Bierabteilung des Ratskellers.

Merktage:

- | | | |
|--------------|----------|--|
| *Montag, | 8. Mai: | Ademische Sektion. |
| *Dienstag, | 9. Mai: | Jungmannschaft. Hüttenabend.
Gymnastikabend. |
| *Freitag, | 12. Mai: | Sektions-Sikung. |
| Sonntag, | 14. Mai: | Sektions-Wanderung. |
| *Dienstag, | 16. Mai: | Gymnastikabend mit Seilübung.
Jugendgruppen. Heimabend. |
| *Mittwoch, | 17. Mai: | Sektions-Sprechabend. |
| *Donnerstag, | 18. Mai: | Vorstandssikung. |
| Sonntag, | 21. Mai: | Zusatzwanderung.
Jungmannschaft. Wanderfahrt. |

- *Dienstag, 23. Mai: Hochtouristische Vereinigung.
Gymnastikabend.
Donnerstag, 25. Mai: Gemeinschaftliche Wanderung der GMSB. und der
Zusatzwanderer.
Sonntag, 28. Mai: Zusatzwanderung.
*Montag, 29. Mai: Akademische Sektion.
Dienstag, 30. Mai: Gymnastikabend.
Sonntag, 4. Juni: Zusatzwanderung.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|----------------------------------|
| 1. Herr Otto Albrecht, Kaufmann, NW 6, Luisenstr. 41 | Schönrock, Satow. |
| 2. Frau Dora Christiansen, Pankow, Prinz Heinrich-
straße 26. | R. Bröckelmann,
Christiansen. |
| 3. Herr Wolfgang Düker, Lichterfelde, Hindenburg-
damm 93 a. | R. Bröckelmann,
R. Hauptner. |
| 4. Frau Lisl Fankhauser, Gastwirtin, Ginzling. | R. Hauptner, Köhn. |
| 5. Fräulein Else Hahn, Sekretärin, Hermsdorf,
Bismarckstraße 117. | R. Bröckelmann,
R. Hauptner. |

An die vorstehend zur Aufnahme gemeldeten Damen und Herren richte ich die Bitte, an der Sektionsitzung am 12. Mai teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.

Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

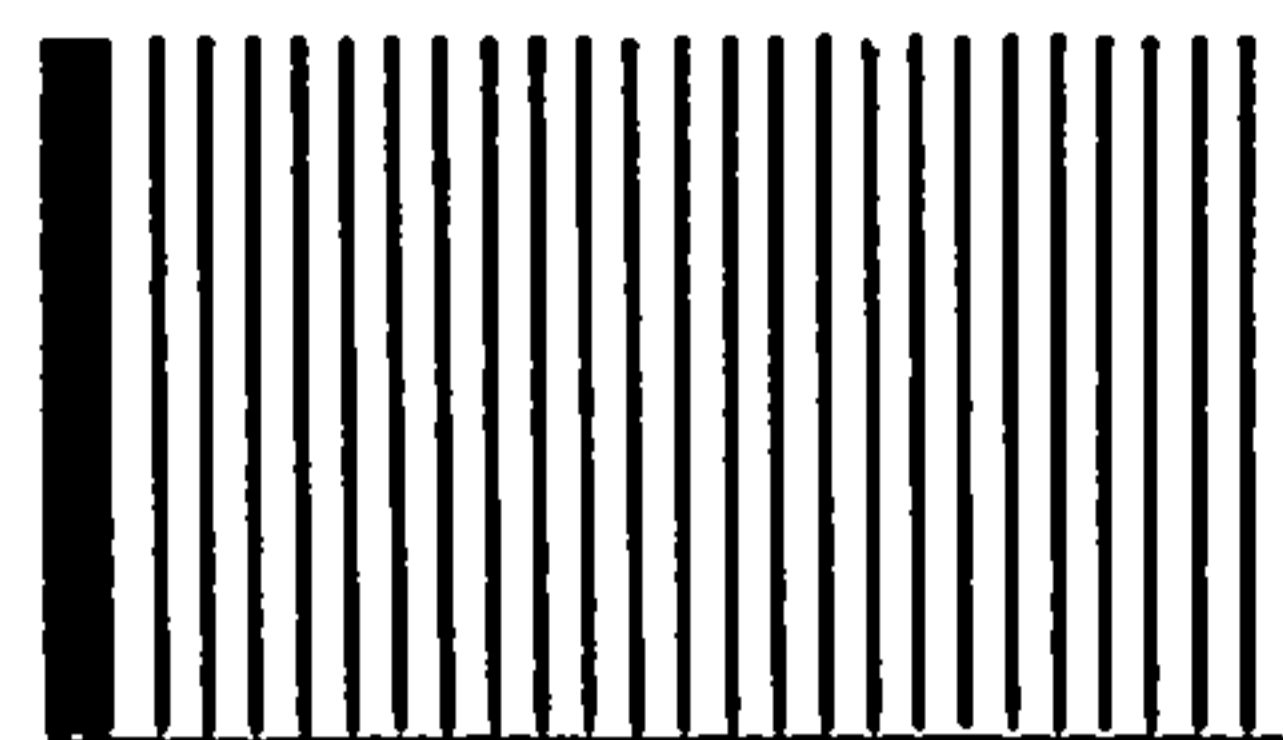
- Fabrikant Oskar Bluth, W 50, Achenbachstr. 3.
Kaufmann Otto Brandt, S 59, Camphausenstr. 12.
Kaufmann Franz Marg, Neukölln, Brusendorfer Str. 10.
Regierungsrat Otto Matthias, Lichterfelde, Mommsenstr. 4.
Direktor Albert Kabe, W 57, Pallasstr. 26.
Arzt Dr. Arthur Schlesinger, Südende, Bahnstr. 10.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der Jahresbeiträge. Die bis jetzt noch nicht eingegangenen Beiträge werden durch Nachnahme von den betreffenden Mitgliedern eingezogen werden. Wir bitten um gefl. Einlösung der Nachnahme, um weitere Kosten zu vermeiden.
2. Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß aus der Bücherei entlehene Bücher nach 4 Wochen zurückzugeben sind. Die Leihfrist kann auf Antrag verlängert werden.

Einladung

zur 59. Hauptversammlung des D. u. Ö. A.-V.
vom 25. bis 28. August in Bludenz.



Anmeldung zur Teilnahme nur durch die eigene Sektion bis spätestens 1. Juni. Teilnehmerkarte RM. 6.—, für Angehörige RM. 3.—, für Ausfertigung und Porto RM. —.60.
Fahrpreisermäßigung um die Hälfte auf den Österreichischen Bundesbahnen u. a. vom 23. August bis 15. September.
Über Einzelheiten gibt das Sektionsbüro Auskunft.

4. Der Vorstand beabsichtigt in diesem Sommer — Juli-August — von der Berliner Hütte aus Führungsturen und Lehrkurse in Fels und Eis abhalten zu lassen, die in der Hauptsache für Anfänger und wenig Erfahrene gedacht sind. Um einen Überblick über die voraussichtliche Beteiligung zu erhalten, wollen sich Teilnehmer bis zum 18. Mai bei der Geschäftsstelle unter dem Stichwort „Berliner Hütte 1933“ schriftlich anmelden. Alles weitere wird dann in der Juninummer der Mitteilungen bekanntgegeben.
5. Von unseren Jugendgruppen sind für den Juli Alpenfahrten u. a. geplant in folgende Gebiete: Bregenzerwald — Silvretta — Scesaplana — Engadin. Karwendel — Kaisergebirge (Mädchengruppe). Karwendel — Ötztal — Unterengadin. Im August besucht eine Mädchengruppe: Ledtaler — Ortler — Dolomiten. Unsere Sektionsmitglieder werden besonders auf die Gelegenheit hingewiesen, ihre Kinder unter sachkundiger Führung ins Hochgebirge zu schicken.
6. Die Zeitschrift 1933 wird von der Sektion zum Preise von 4,— RM. geliefert, aber nur, wenn der Betrag bis spätestens 1. Juni d. J. an uns überwiesen ist.
Der Zeitschrift 1933 wird das westliche Blatt der neuen Karwendel-Karte (1:25 000) beiliegen.
Wir empfehlen unseren Mitgliedern, die die Zeitschrift noch nicht kennen, in unserer Geschäftsstelle darin Einsicht zu nehmen. Je mehr Zeitschriften bestellt werden, desto billiger stellt sich der Herstellungspreis, desto umfangreicher und gediegener kann das Buch ausgestattet werden.
7. Mitglieder, die Winterfahrten ausgeführt haben, werden gebeten, einliegenden Bordruck ausgefüllt bis zum 22. Mai an die Geschäftsstelle zu senden, damit die Veröffentlichung in der Juni-Mitteilung erfolgen kann.
8. Die nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen erscheint Anfang Juni 1933. Einlieferungsschluß pünktlich am 27. Mai d. J.

Sprechabend.

Mittwoch, den 17. Mai 1933, um 20 Uhr
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Filmvorführung: 1. R. Lust: „Zillertalfilm“.

2. „Flug über die Alpen“. (Teil des Mittelholzer-Films.)

Da zu dieser Vorführung ein starker Besuch zu erwarten ist, wird eine bestimmte Anzahl von Einlaßkarten kostenlos in der Geschäftsstelle ausgegeben. Ohne Karte kann kein Einlaß gewährt werden, um eine Überfüllung des Vortragsraumes zu vermeiden.

Hochtouristische Vereinigung.

Dienstag, den 23. Mai 1933, 20 Uhr
(ausnahmsweise wegen des Himmelfahrtstages)
in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vortrag: Erwin Schneider vom A.U.V.B. als Gast: „Über die Cordilleren-Expedition des D.u.De.U.V. im Jahre 1932“ (mit Lichtbildern).

Die Mitglieder der Jungmannschaft der Sektion werden hiermit zu diesem Vortrag eingeladen.

Aus Anlaß des 40jährigen Bestehens der Vereinigung in diesem Jahre ist eine gemeinsame Bergfahrt der Mitglieder in unserem Hüttengebiet im Sommer geplant. Es ist dafür die Zeit vom 23. Juli bis 6. August in Aussicht genommen. Beabsichtigt ist eine gemeinsame Wanderung mit anschließenden Bergturen unter Benutzung folgender Stützpunkte: Gamshütte — Rißlerhütte — Olpererhütte — Furtchaghaus — Berliner Hütte. Eine recht rege Beteiligung darf erwartet werden. Anmeldungen über die Sektionsgeschäftsstelle an Herrn Dr. Bröckelmann erbeten.



Schneeschuh-Abteilung

Donnerstag, den 26. Mai 1933 (Himmelfahrt)
Wanderung
(zusammen mit Zusatzwandergruppe)

Auf Beschluß der Versammlung wandert die Schneeschuh-Abteilung am Himmelfahrtstage. (Rucksack, Selbstverpflegung, Überraschungen.) Das Ziel wird erst während der Wanderung bekannt gegeben.

Treffpunkt: Bahnhof Neubabelsberg 9.40 Uhr (ab Westkreuz 9.22 Uhr).

Herrenwanderung

der Sektion am Sonntag, dem 14. Mai 1933, nach dem Briegelang.

Führung: Donat, Dr. Sachse.

Abfahrt vom Lehrter Hauptbahnhof (Fahrkarte nach Finkenkrug) 8.10, Ankunft 8.45 Uhr.

Wanderung: Morsbruchheide, Forsthaus Bredow (Frühstücksrast), Forsthaus Briegelang, Bütenheide, Alter Finkenkrug, Bahnhof Finkenkrug (Kaffeerast).

Rückfahrt: 17.06, Ankunft Berlin Alexanderplatz 18 Uhr.

Bei genügender Beteiligung ist nach der Wanderung ein gemeinsames Essen bei Schipmann, Berlin, Hoher Steinweg 15, zum Preise von 2,— RM. geplant.

Wer an der Wanderung teilnehmen will, wird gebeten, sich bis spätestens Mittwoch, den 10. Mai, bei dem Sporthaus Gustav Steidel, Berlin SW, Leipziger Straße 67/70, zu melden und dabei anzugeben, ob mit oder ohne Beteiligung am Essen.

Die nächste Wanderung mit den Damen der Sektionsmitglieder ist am Sonntag, den 11. Juni 1933; alles Nähere darüber in der nächsten Nummer der „Mitteilungen“.

Zusatz-Wanderungen.

Achtung! Mit Rücksicht auf die heute noch nicht feststehenden Änderungen des Fahrplanes ab 15. Mai sind die genauen Abfahrtszeiten für die Wanderungen vom 28. Mai und 4. Juni nach dem 15. Mai auf der Geschäftsstelle (B. 1. 3658) zu erfragen.

Sonntag, den 21. Mai 1933: Hellsee — Liepnitzsee.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbahnhof ab 8.22, Gesundbrunnen ab 8.25, Bernau an 8.56 Uhr.

Wanderung: Ladeburg, Mechese, Langerönnemühle, Hellsee, Lanke, Obersee, Bogensee, Uhdorf, Liepnitzsee, Bahnhof Wandlitzsee.

Rückfahrt: Ab Bahnhof Wandlitzsee etwa 19.20, Stettiner Bhf. etwa 22.55.

Donnerstag, den 25. Mai (Himmelfahrtstag): Gemeinsame Veranstaltung mit der Schneeschuh-Abteilung. Siehe die Ankündigung dieser Abteilung.

Sonntag, den 28. Mai 1933: Duberow.

Hinfahrt: Bhf. Westkreuz ab 7.06, Schlef. Bhf. ab 7.31, Schöneweide an 7.47, Schöneweide (umsteigen) ab 7.58, Königswusterhausen an 8.32, Königswusterhausen (umsteigen) ab 8.43, Friedersdorf an 9.07 Uhr. Sonntagstorte nach Cummersdorf.

Wanderung: Friedersdorfer Heide, Dolgenbrodt, Prieros, Schmölde-See, Hölzerner See, Neubrück, Klein-Röris, Bhf. Teupitz-Gr.-Röris.

Rückfahrt: Teupitz-Gr.-Röris ab etwa 18.31, Schlef. Bhf. an etwa 20.04 Uhr.

Sonntag, den 4. Juni 1933: Tiefensee — Falkenberg.

Hinfahrt: Schlef. Bhf. (Briezener Bahn) ab 8.59, Tiefensee an 10.03 Uhr. Sonntagstorte Leuenberg mit Rückfahrt von Falkenberg.

Wanderung: Tiefensee, Mittelsee, Langer See, Leuenberg, Langer See, Buchsee, Gamengrund, Teufelssee, Gamensee, Cöthen, Falkenberg.

Rückfahrt: Falkenberg über Eberswalde voraussichtlich gegen 19 Uhr.

Jungmannschaft.

A. Hüttenabend am Dienstag, den 9. Mai 1933, 20 Uhr pünktlich in der Geschäftsstelle der Sektion.

1. Allgemeine Aussprache über die Osterklettertour.
2. Vorbereitungen der Alpenfahrt 1933.
3. Verschiedenes.

B. Wanderfahrt im Bereiche des Vorortverkehrs, am Sonntag, den 21. Mai 1933: Bernau, Ladeburg, Rudniz, Langerönnemühle, Hellsee, Bernau.

Stettiner Bahnhof ab 8.02 Uhr, Gesundbrunnen ab 8.05 Uhr. Rückfahrt von Bernau alle 20—30 Minuten. Mundvorrat mitbringen.

Um recht regen Besuch wird gebeten.

C. Auf die Schwimmbäder jeden Donnerstag, 18 Uhr, in der Städtischen Badeanstalt Gartenstraße, wird besonders hingewiesen.

Auf die Einladung der „Hochtouristischen Vereinigung“ zu dem Vortrag von Erwin Schneider über die Cordilleren-Expedition am Dienstag, dem 23. Mai, wird besonders hingewiesen (siehe unter „Hochtouristische Vereinigung“).

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Dienstag, 16. Mai 1933, 19 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion: Heimabend.

Die für dieses Jahr geplanten Sommerfahrten der einzelnen Gruppen werden besprochen. (Mit Lichtbildern).

Leibesübungen.

Die Gymnastikgruppe arbeitet während des Sommersemesters vom 28. Mai ab auf dem *Domicus*-Spielplatz des Bezirksamtes Schöneberg am Priesterweg jeden Dienstag von 19—21 Uhr. Die Übungen stehen unter der technischen Leitung des Herrn *Rirschke*.

Seilübungen. Am Dienstag, den 16. Mai, von 18—19 Uhr, wird in der Universitäts-Turnhalle, Karlstr. 12, eine Seilübung für *Anfänger* abgehalten. Turnschuhe erforderlich.

Im Juni findet nur eine Seilübung für *Fortgeschrittene* statt.

Die Sektionsversammlung am 7. April 1933.

Nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen schritt der Vorsitzende Herr Kommerzienrat Dr. Hauptner zur Verteilung des silbernen Jubiläumsabzeichens der Sektion. Er sprach den Herren Jubilaren seinen Dank für ihre Treue zur Sektion und zum Alpenverein aus und wünschte ihnen ferner Gesundheit und Freude an der schönen Alpenwelt; ferner gab er dem Wunsche Ausdruck, daß dereinst das goldene Abzeichen vielen Jubilaren von einem seiner Nachfolger überreicht werde. Er schloß seine zu Herzen gehende Ansprache mit einem kräftigen Bergheil.

Dann nahm das Wort unser Mitglied, Herr Bankrat Niedermeyer zu seinem Vortrag: „Rund um den letzten Dreitausender“ (mit Lichtbildern).

Der öfters geäußerte Wunsch unseres Herrn Vorsitzenden, die Sektionsmitglieder häufiger als bisher am Vortragspult zu sehen, habe ihn, so führte der Herr Vortragende eingangs aus, bewogen, aus Pflichtgefühl und Dankbarkeit gegen Sektion und Vorsitzenden, trotz starker innerer Bedenken sich als Vortragenden herauszustellen.

Welches ist der letzte Dreitausender? Der Vortragende ließ uns nicht lange raten, es handelt sich um den Malteiner Sonnblid, 3025 Meter, den östlichsten, um den uns Herr N. nun führte. Zunächst wurde das schöne, vom Fremdenstrom gänzlich unberührte Hochgebiet gezeigt, von dem aus man prachtvolle Ausblicke auf die gesamte Hafnergruppe, zu der der Sonnblid gehört, hatte, ein Skigebiet der Zukunft. Darauf wurden an Hand zahlreicher Aufnahmen des Redners zunächst das Steinwanddeck und die Sternspitze, die Eckpfeiler der beiden das Pöllatal einschließenden Hafnerzüge, erstiegen. Dann führte der Weg in das Pöllatal und den Lanisch hinein und auf die hinteren Gipfel der Hafnergruppe, wo die Obligenspitze bestiegen und die sagenumwobenen Lanischseen besucht wurden. Weiter ging die Reise mit dem Professor und der „molligen Wienerin“, die entschieden der Clou des Abends gewesen ist, leider aber im Bilde nicht gezeigt wurde, im Auto über die außerordentlich steile Ratschbergstraße zum Murwinkel, vorbei an dem „verbotenen Gebiet“, das der Lungauer Jagdgesellschaft gehört, zu den Rotgüldenseen, wo es dem Vortragenden mit List und Tücke gelungen war, seinen Begleiter zu einer teilweisen Erstiegung der schwierigen Wastelarscharte zu verführen, ein Unternehmen, das wegen des später eintretenden Wettersturzes heillose Folgen bei der Heimkehr haben sollte, die in ihrer ganzen Drastik zum Vergnügen der Zuhörer mit Humor geschildert wurden. Ich brauche nur an die Frisur der Wienerin zu erinnern, an ihr neues Kleid und an den spottbilligen Wettermantel für 20 S.! Der letzte Teil des Vortrages brachte die Bekanntschaft mit dem herrlichen Maltatal und seinen vielen Wasserfällen. Zahlreiche Lichtbilder zeugten von den unbekanntem Schönheiten dieses herrlichen, leider von häufigen Katastrophen heimgesuchten Tales.

Zum Schluß führte uns der Vortragende auf den beherrschenden Gipfel des Gebiets, den Hafner, 3087 Meter, von dessen Gipfel wir Blicke tun durften in den Rotgüldenkeßel mit seinen entzückenden Seen, auf die Obligen, 2652 Meter, den benachbarten „letzten“ Dreitausender, zu dem ein schöner Grat vom Hafner hinüberführt und die nahe Schnee- und eisbedeckte Hochalmspitze! Aus der Ferne grüßten uns die Gipfel der Niederen Tauern und des Dachsteins.

Der Vortragende schloß seinen humorvollen, durch prächtige, meist farbige Bilder wirkungsvoll unterstützten Vortrag mit der Mahnung, die Berliner Belange, vor allem was unsere Hütten betrifft, nachdrücklicher als bisher zu vertreten. Der sehr lebhafteste Beifall zeigte, daß der Redner mit Wort und Bild den richtigen Ton getroffen hatte und daß es ihm geglückt war, die Zuhörer der schönen Bergwelt näher zu bringen.

Im Schlußwort führte der Herr Vorsitzende aus, der Vortrag habe ihn wohlthuend an die achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erinnert, als nur Mitglieder im Plauderton von ihren alpinen Erlebnissen zu berichten pflegten. Er schloß mit Worten herzlichen Dankes und der Bitte, uns das nächste Mal auch die „mollige“ Wienerin nicht vorzuenthalten. Er.

Das Liebesmahl der Jubilare am 29. April im Harnack-Haus der Kaiser Wilhelm-Gesellschaft.

Man muß es unseren Vorstandsmitgliedern zugestehen: sie verstehen sich auf die Regie. Das Liebesmahl war wieder ein Beweis dafür. Noch ist uns der vorjährige Abend in der Erinnerung, wo wir von den heiteren Begrüßungsworten des Vorsitzenden an in ununterbrochener Folge den Humor in wechselnder Gestalt genießen konnten, wo Gesangsvortragskunst uns trotz einer Begleitung auf total abgeklappertem Klavizymbel erfreute, die Lust so dick war wie brauende Brodennebel, die Stimmung — es war die Nacht zum 1. Mai angebrochen — ganz Walpurgis war, so daß die sachlichsten Rechtsgelehrten die gewagtesten Frühlingslieder sang, all dies tauchte in meiner Erinnerung auf, als ich den Weg zum Harnack-Haus antrat. „Was mögen uns die Hauptner und Genossen wohl heute bieten?“ Und als ich vor dem Harnack-Hause unter dem säulengetragenen Dach der Eingangshalle vor der schweren Pforte stand, erschrak ich und dachte wieder an das vorjährige Liebesmahl in der Klausel in der Kantstraße, dachte an die zwei schmalen Glastüren, durch die man sich hindurchquetschen muß. „Wie schön war's doch in der Klausel!“ Taminos Worte aus der Zauberflöte trällernd „Ich wage mich mutig zur Pforte hinein“, betrat ich die Halle, wo galonnierte Diener sich meiner Überkleider bemächtigten. Benommen von allem, was mich umgab, sang ich wieder aus der Zauberflöte vor mich hin:

„Wo bin ich nun? Was wird mit mir?

Ist dies der Sitz der Götter hier?

Es zeigen die Pforten, es zeigen die Säulen,

Daß Klugheit und Arbeit und Künste hier weilen.“

Mein Erstaunen wuchs, als mich wieder ein galonniertes Diener in das Mozart-Zimmer geleitete, wo der Vorsitzende Hauptner die Jubilare empfing. Es gehörte wenig Kombinationsgabe dazu, um zu verstehen, daß unser Vorstand diesmal räumlich durch den schärfsten Gegensatz zum vorjährigen Liebesmahle zu wirken beabsichtigte — von der Klausel zum Harnack-Haus; von der nordischen zur klassischen Walpurgisnacht? Fast schien es so, als wir vollzählig versammelt, voran unser Herr Ehrenvorsitzender Exzellenz von *Sydow*, vom Vorsitzenden in

das Humboldt-Zimmer geleitet wurden. An drei prächtig geschmückten Tafeln nahmen wir Platz, um ein Mahl einzunehmen, das jedem umso mehr zusagte, da es trotz seiner Güte im Preise dem der Klausse gleich war.

Kommerzienrat Hauptner flocht in seine Begrüßungsworte zu Müß und Frommen der neuen Jubilare die Legende des Mitscher-Sumpens ein, der in seiner Pracht auf der Mitteltafel prangte, und gab für die jüngsten Jubilare bekannt, wie anders unser Liebesmahl gegenüber einer alkoholfreien Bergtur verlaufen soll. Die Lehren Anakreons, des Horaz und Hippokrat sollten uns heute leiten. Der weise Rat von Griechen und Römern zum Potulieren sei um so berechtigter durch die erfreuliche Zahl der Jubilare, die ein Gradmesser der Treue sei. Der Vorsitzende wies auch auf das Verleiden der Mitgliedschaft hin, das in den Kampfsjahren durch Angriffe aus den Reihen der Mitglieder die natürliche Folge war; er streifte die Verhöhnung der Sektion in den Tageszeitungen, eine Folge des Hissens der schwarz-weiß-roten Fahne bei der Weihe des Denkmals für die Gefallenen der Sektion und fuhr fort: „Umso mehr ist es mir heute ein Herzensbedürfnis, neben dem Dank an unsere Jubilare für ihre Treue, dem Wandel Ausdruck zu geben, der sich in unserem Vaterland vor wenigen Wochen vollzogen hat. Die Flagge Schwarz-weiß-rot, über deren Hissen uns einst so viel Leid angetan worden ist, sie weht wieder in unserem Vaterland, sie weht wieder auf dem Firnst der Berliner Hütte.“ In betonter Vortragsweise sprach der Vorsitzende nunmehr ein für das Liebesmahl von unserem Jubilar D. M i c h e l l y gedichtetes Flaggenlied:

„Nun weht sie wieder stolz vom Mast
Als Flagge der Nation,
Die Fahne, die so tief verhaßt
Der roten Korruption.
Die vierzehn Jahre lang verschrien,
Verfehmt, verlästert war,
In Staub gezerrt, beschimpft, bespion,
Nun weht sie immerdar.
Ihr, die beschert uns ward aufs neu
Nach banger Zeit der Not,
Ihr schwören heut wir ew'ge Treu,
Der Flagge schwarz-weiß-rot.

Die Freiheit war uns lang geraubt,
Die Zeit wird wieder jung,
Das deutsche Volk hebt stolz das Haupt
Nach langer Knebelung.
Der lieben, alten Farben Bild,
Ein Zeichen bess'rer Zeit,
Es leuchtet auch vom Ehrenschild,
Das die Sektion verleiht.
Die Farben sind uns ein Symbol
Für Treue bis zum Tod,
Sie sind und bleiben uns Idol,
Die Farben schwarz-weiß-rot.

Die Farben, die sich einst erkor
Vor Jahren die Sektion,
Sie reißen stets uns neu empor
Als Sinnbild der Nation.
So teuer wie das Edelweiß
In seinem Silberschein,
So teuer und geliebt, so heiß
Wird uns die Fahne sein.


Ihr weih'n wir heute uns aufs neu
Nach banger Zeit der Not
Und bleiben bis zum Tode treu
Der Flagge schwarz-weiß-rot!

„In sinniger Weise — fuhr der Redner fort — hat der Dichter die Farben unserer Flagge mit den Farben unseres Ehrenzeichens für 25jährige Mitgliedschaft, einst gewiß unbewußt und ohne Absicht gewählt, in Beziehung gebracht; wir grüßen sie heute als Farben der Treue zum Vaterland und zum Alpinismus. Wir grüßen herzlich die Träger des Ehrenzeichens als Vorbilder für die Jüngeren.“ Ein dreifaches Bergheil schloß die mit Beifall aufgenommenen Worte des Vorsitzenden.

Es dankte für die Jubilare Professor Dr. Z i n n, der die Sektion Berlin und ihren Vorstand in ihrem Wirken feierte. Von einem Goethe-Wort ausgehend, das den Menschen in freier Natur den Glücklichsten nennt, pries er den Alpinismus als den Heiler und Gesunderhalter. Sein Bergheil galt dem Vorstand. Unser Jubilar Bankdirektor H e l l m u n d erfreute uns durch ein zweites Flaggenlied und Fontane-Gedichte.

Im Gegensatz zu der ununterbrochenen Folge von Vorträgen im vorigen Jahr war es die angeregte Unterhaltung, die die Teilnehmer lange, lange beim Weine verweilen ließ. Das Humboldt-Zimmer bot ja uns, die wir von unsern gelehrten Alpinisten oft über die Entstehung der Alpen hören, reichlichen Stoff; schließlich waren nur noch Plutonisten beisammen, denn die Neptunisten waren gegangen. Für Goethes triumphierendes Wort in der klassischen Walpurgisnacht „Alles wird durch das Wasser erhalten!“ war kein Verständnis. Wo man sich zu Anfang versammelt hatte, hielten die Unentwegten beim Biere noch lange aus — im Mozart-Zimmer. X.

Und am Sonntag:

ob Sie da die Berge gemächlich bewältigen oder eine Wand durchklettern, ob Sie mit dem Auto oder auf Schusterdrappen zum frohen Wochenend dem Häusermeer entfliehen, ob Sie segeln, paddeln oder baden wollen; kurz, welchen Sport Sie auch treiben — es kleidet und rüstet Sie richtig (und billig!) das
 SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6
Der Versand geht in alle Welt. Den reich bebilderten Katalog erhalten Sie kostenlos; verlangen Sie ihn!

Aus der Hochturistischen Vereinigung.

Die Aprilsitzung begann mit der Aufnahme neuer Mitglieder. Es wurden durch einstimmigen Beschluß aufgenommen als ordentliche Mitglieder die Herren Dr. med. Hans Graß und Oberschullehrer Walter Kurgel, als außerordentliche Mitglieder die Herren Karl Heinz Wussow, Herbert Edner, Herbert Krugli und H. Kefmann. Der 1. Vorsitzende hieß die Herren, soweit sie anwesend waren, in der Vereinigung herzlich willkommen. Es folgte dann eine ausgedehnte Diskussion über die Frage, ob und gegebenenfalls wie wir das bevorstehende 40jährige Bestehen der Hochturistischen Vereinigung feiern wollen. Die Mehrheit der Anwesenden war dafür, daß dieses Ereignis in irgendeiner Form aus dem Alltag hervorgehoben werden soll. Über das „Wie“ aber bestanden erhebliche Meinungsverschiedenheiten, insbesondere über die Frage, ob eine Festschrift herausgegeben werden soll oder nicht. Als ein wesentlicher Bestandteil einer Festschrift würde u. a. ein Turenverzeichnis in Frage kommen, das in ähnlicher Weise wie in der aus Anlaß des 10jährigen Bestehens herausgegebenen Festschrift eine Übersicht über die sämtlichen von den Mitgliedern ausgeführten Touren geben soll. Daß die Herausgabe eines solchen Turenverzeichnisses wünschenswert sei, und zwar nicht so sehr des Eindrucks nach außen wegen als vielmehr im Interesse der Mitglieder der Vereinigung selbst, war fast einstimmige Meinung. Hinsichtlich der Form einigte man sich schließlich dahin, daß die Mitglieder aufgefordert werden sollen, durch freiwillige Spenden eine solche Publikation zu finanzieren. Von der Höhe der eingehenden Beträge wird es dann abhängen, ob die Publikation in Gestalt einer Festschrift oder in kürzerer und einfacher Form erscheinen wird. Die weitere Frage, ob das 40jährige Bestehen durch ein besonders festliches Mahl gefeiert werden soll, wurde vorläufig noch zurückgestellt. Schließlich wurde noch über die aus Anlaß des Jubiläums geplante, bereits angekündigte gemeinsame Bergfahrt in diesem Sommer gesprochen. Es wurde beschlossen, dafür die Zeit vom 23. Juli bis 6. August in Aussicht zu nehmen. Näheres darüber siehe im Programmteil dieser Nummer.

Es war bereits ziemlich spät geworden, als Herr Grosse das Wort ergriff zu seinem Vortrag: „3 Wege auf den Feldklopf“. Herr Grosse plauderte in frischer, ansprechender Weise über drei Bergfahrten, die er — selber noch als Jungmann der Sektion mit anderen Jungmännern — auf das uns allen wohlbekannte Matterhorn des Zillertals ausgeführt hat, nämlich über den WSW-Grat, die direkte Südwand und den SO-Grat, alles Routen, die den normalen Weg an Schwierigkeiten weit übertreffen. Daß manches nicht so ganz einfach war, zeigten die zum Teil aus der Kamera unseres Mitgliedes Pape stammenden Lichtbilder, die das gesprochene Wort wirksam unterstützten. Der Beifall der Anwesenden und die Schlussworte des 1. Vorsitzenden werden Herrn Grosse gezeigt haben, daß seine Bitte um Nachsicht am Beginn des Vortrages gar nicht nötig war. — Ein Umtrunk im „Bayernhof“ bildete wie üblich den Schluß des Abends.

Aus der Schneeschuhabteilung.

Die Veranstaltungen im Jahre 1933 wiesen von Mal zu Mal eine Steigerung des Gebotenen auf. Es ist schwer, zu entscheiden, welchem der drei Hauptvorträge, ob dem im Februar, im März oder dem letzten, im April, die Bezeichnung „Der Beste“ zuerteilt werden soll. Waren schon die Darbietungen von Herrn Dr. Hoffmann kaum zu überbieten, war der Vortrag von Herrn cand. jur. Bail gleichfalls ein ganz besonderer Genuß. Da noch eine Reihe unserer Mitglieder auf Skiurlaub ist, war der Kreis der Anwesenden kleiner als sonst. Die

17 Anwesenden indessen empfanden dies als keine Beeinträchtigung, sondern im Gegenteil als einen besonderen Anreiz für persönlichen Kontakt. Es herrschte eine ausgesprochen fröhliche und familiäre Stimmung.

Von unbekanntem Dichtern und Zeichnern wurde der Renommierabend mit einem launig bebilderten, sinnigen Gedicht eingeleitet. Der Abend sollte im Zeichen von Ski-Münchhausen stehen. Er verdient mit Recht das Motto: „Über die Sterne zu den Sternen.“ Das Epidiaskop bewährte sich hervorragend selbst bei den ganz wenigen Zeichenbildern, die an diesem Abend gezeigt wurden.

Herr cand. jur. Bail führte die Anwesenden auf einer Übersichtskarte über das Gelände der Stubai Alpen und zeigte, welche Touren er gemacht hat und welche gemacht werden können. Wir empfanden nach seiner Schilderung die Hüttenromantik der Potsdamer Hütte im Fotscher Tal und verstehen es, daß die Tiroler die Tour nach dem Roten Rogel als eine der schönsten bezeichnen. Es wurde gewarnt vor zuviel Ausrüstung. In dieser Gegend genügt es z. B. durchaus, wenn auf einer Gruppentour einer einen Eispickel hat. Die Steigeisen sind auch nicht unbedingt erforderlich. Kröteln kann allerdings jeder bei sich führen, um so mehr, als es sie heute in den einfachsten, zweizinkigen und dabei leichten Ausführungen gibt. Der Übergang zu den eigentlichen Stubaiern wurde über die Stöcklen Alm gesucht. Mit Recht wies B. darauf hin, daß man bei jeder Tour die Schneearten an den verschiedenen Bergseiten studieren müßte. Mit der Zeit entwickelt sich dabei ein selbständiges Gefühl dafür, das vor allem dann unerlässlich ist, wenn man ohne einheimische Führung geht.

Die Franz-Senn-Hütte, die so günstig von Neustift aus zu erreichen ist und vorzüglich bewirtschaftet wird, bot Gelegenheit zu den bekannten herrlichen Touren. Es wurde mit wunderschönen Lichtbildern die Wanderung über den Alpeiner Ferner auf die Ruderhospitze und schließlich die auf den 3500 Meter hohen Schrankogel, dem zweihöchsten der Stubaiern, beschrieben. Nachahmung verdient es für unsere Vortragenden, daß auf den Bildern die Skirouten eingezeichnet waren. Der Anstieg zum Gipfel machte in dem hohen Pulverschnee, noch dazu, wo die Partie die erste seit längerer Zeit war, tiefes Waten erforderlich. Diese schönste Tour fand ihren Abschluß in der Abfahrt nach der Amberger Hütte. Da durch Nebel die Sicht versperrt war, bediente man sich der Bußsole und des Höhenmessers, um den Kurs weiter zur Dresdner Hütte zu finden. Diese mehr für Bequeme in der Unterkunft und dem Anstieg geeignete Hütte war der Stützpunkt für die folgenden Touren. Die Gruppe bestieg über den Schaufelnieder das Zuderhütel, dem mit 3500 Meter höchsten Berg der Stubaiern. Wundervoll muß die Abfahrt zurück zur Hütte gewesen sein. Später ging es über die

Alles für jeden Sport!

Sporthaus **Gustav Steidel** Berlin

nur Leipziger Straße 67-70 und nirgendwo anders
an den Kolonnaden

Schauelfspitze zur Hildesheimer Hütte und hinab ins Windacher Tal nach Sölden. Der Abstieg war infolge seiner Steilheit nicht sehr angenehm.

Nach der Schilderung der schönsten Gletscherabfahrten im Gebiet der Stubai er folgte die der Abfahrt von der Sulzfluh. Sie ist bekannt als eine der längsten in den österreichischen Ostalpen und ist bei einer derartigen Länge schön im Februar wie kaum eine sonst. B. war mit einer Reihe von Freunden ziemlich abgebrannt von Arosa über das Matlishorn nach Küblis gekommen. Um mit den letzten Groschen noch die Heimat auf möglichst reizvolle Weise zu erreichen, hatten sich die Freunde entschlossen, über St. Antonien auf die Sulzfluh zu steigen. Von Süden wirkt der Berg trozig wie eine Festung mit seinen hohen, steilen Abstürzen. Wie anders sieht dagegen die nach Norden gerichtete Seite aus. An Hand der sehr schön gezeichneten Lichtbilder konnten wir die mächtige Neigung bis Tilsuna verfolgen. Die Abfahrt von der Tilsuna Hütte nach Tschagguns ist steil, kann aber bei gutem Schnee auch von weniger vollkommenen Fahrern als Herr B. es ist, bewältigt werden.

Zum Schluß gab uns Herr Bail auf unser Drängen noch einige persönliche Anmerkungen zu Rennläufen, die er mit so viel Erfolg bestritten hat. Die berühmte Abfahrt von St. Antonien hatte B. in der Rekordzeit von 4 Minuten im vorletzten Jahre zurückgelegt; das sind bei 1000 Meter Höhenunterschied im Durchschnitt 60 km/st-Geschwindigkeit. Auch in diesem Jahre war es Herrn B. gelungen, sich bei den österreichischen akademischen Meisterschaften als Fünfter zu klassifizieren. Wie vorzüglich diese Leistung ist, geht daraus hervor, daß der Erste die Rennstrecke von Steinberg bei Rißbüchel in 6.04 Minuten zurücklegte; während er nur 36 Sekunden mehr brauchte.

Der Vortrag, der sich bei aller Schlichtheit der Formulierung jedem einzelnen von Bild zu Bild immer mehr einprägte, fand den uneingeschränkten Beifall aller Anwesenden. Wir wünschen Herrn B. weiter erfolgreiche Fahrten und hoffen, daß wir ihn recht bald wieder einmal in unserem Kreise als Vortragenden oder Zuhörenden sehen können. Wir bedauern nur, daß Herr Bail nicht Mitglied ist, so daß wir ihm unseren Wanderpreis erstmalig zuteilen könnten.

Das ehrliche Renommieren wurde nun von den Mitgliedern fortgesetzt. Herr Lazarus berichtete an Hand vorzüglicher Bilder von Fahrten in der Silvretta. Herrn Strobels Bilder waren noch nicht fertig, aber die Bergausbeute mit ihren 19 Dreitausendern, die er erzielt hat, verspricht einen interessanten Vortrag. Frau Dr. Ostertag konnte wieder wie schon früher von ernstem Erlebnissen in der Nähe der Oberland- und der Berliner Hütte berichten. Herr Dr. Schöffler berichtete von Lawinen und Schneearmut am Kölner Haus und renommierte vom Besuv. Herr Winkler legte gute Bilder von den Stubaiern vor. Herr Dr. Brandl gab die Überleitung zum Frühling und schloß darauf mit kurzen Worten des Dankes an die Vortragenden und die Mitglieder das erfolg- und erlebnisreiche Winterhalbjahr 1932/33. Zugleich dankte er namens des Vorstandes den ca. 20 Mitgliedern, die aus den Alpen Grüße gesandt haben, für ihr freundliches Gedenken. Der Vorstand hofft, daß die 20 Teilnehmer, die diesmal zur gleichen Zeit in nahezu der gleichen Gegend sich aufgehalten haben, im kommenden Winter den Versuch machen, zusammen unter geeigneter Führung eine gemeinsame Fahrt zu unternehmen. Für beste Führung und billigste Preise wird gesorgt. — Im Sommer wollen wir uns noch zweimal treffen. Die Wanderlustigen kommen zu Himmelfahrt zusammen. Mit ihnen vereinigen sich ebenso die Bergnügungsfüchtigen an einem Sonntag im Juni, um den Kameradschaftlichen Zusammenhalt der Abteilung zu vertiefen. Skiheil! Br.

Bericht über die Osterkletterfahrt.

An dem für Sektionsmitglieder veranstalteten Osterkletterkursus in der Sächsischen Schweiz (Leitung Rirschke) beteiligten sich 7 Damen, 2 Herren, ein Mitglied der Akademischen Sektion Berlin und ein Mitglied der Jugendgruppe. Die Teilnehmer waren in Ostau — oberhalb Schandau — in Privatquartieren tadellos untergebracht; die Verpflegung (dortselbst) übertraf — selbst bei den stärksten Essern — in bezug auf Qualität und Quantität weitaus alle an sie gestellten Erwartungen. Der gemeinsame Treffpunkt war der ausgezeichnete Gasthof „Ostauer Scheibe“,*) wo sich allabendlich unter dem Präsidium unseres verehrten 2. Vorsitzenden, Herrn Oberst Erler, 23 Sektionsmitglieder: Führer, Kursteilnehmer, Filmregisseur und Schlachtenbummler zusammenfanden.

Herrn Rirschke sei an dieser Stelle nochmals unser aller herzlichster Dank für seine mit vieler Mühe getroffenen Vorbereitungen und seine umsichtige Leitung ausgesprochen; gedankt sei auch seinen treuen Mitarbeitern und Führern, den Herren Herms und Pape, ferner Herrn Weidhaas, der sich in vorbildlicher Kameradschaft in letzter Minute für einen wohl anwesenden, aber stark „verhinderten“ Führer zur Verfügung stellte.

4 glückliche Klettertage.

Rucksackbewaffnet, Kofferbeschwert sieht man ziehn
23 Unentwegte der Sektion Berlin.
Ostau in Sachsen war ihr Ziel:
Felsen zu klettern (soviel jeder will). —
Zum Empfang in Schandau der Führer ward bestellt,
ohne ihn hätten beinah' sieben den Einstieg verfehlt.
Bald kamen ihnen auf dunklen Wegen
„Hajo“ Herms und verschiedene andere entgegen.
Treffpunkt war die „Ostauer Scheibe“
Rirschke geleitete jeden in seine „Bleibe“.
Die Quartiere waren ganz tadellos,
die Essensportionen „überlebensgroß“.
Karfreitag früh zogen sie froh und heiter
(Oberst Erler und Kameramann zum Begleiter)
auf dem Schießgrundweg zum Raufenstein,
schlüpfen schnell in die „Kletterlumpen“ hinein.
Durch Kamine, über Blockgewirre
klettern der Seilmannschaften viere.
Bald ist erreicht der Gipfel von allen,
auf dem der „Schokoladenautomat“ kann gefallen.
So sind nun vier Tage sie geklettert,
dazu wurde auch geslucht und gewettert;
mal sieht am Fels die „Dornkat“ man kleben,
kann nicht sterben und auch nicht leben.
Dieses hätt' man tonfilmen müssen.
Oder wie „die Milz“ steht mit den Füßen
auf des „Eisbärs“ schönem Kopf
und verdunkelt seinen hellen Schopf.
Filmdiva Grohnwald wurde engagiert,
dreimal sie fallen übt und probiert,

*) Die vom Ehepaar Otto Kämisch seit über 30 Jahren betreute Hotel-Pension kann nur immer wieder wärmstens empfohlen werden.

(dieses stand nicht im Programm)
 bis sie filmt der Kameramann.
 Als den „Nordkamin“ sie hinuntergeglitten
 haben die Hosen gar arg gelitten.
 Blaue Flecken, zerschrammte Hände,
 heil und unverfehrt nur die Felsenwände.
 „Abgestürzt“ wurde des Nachts im Traum,
 von was anderem als klettern träumt man kaum.
 „Bring sie lebend heim“, war der Ruf der Schlacht,
 und lebend wurden alle heimgebracht.
 Bei fröhlichem Abstieg nach Krippen
 hätt' einer bald sich gebrochen die Rippen.
 Die Ostereier wollt' am Falkenstein man verstecken,
 wegen Regen muß' in der „Scheibe“ österlich man decken.
 Mit Freude denken sie an die Ostertage zurück
 voll Sonne, voll Kälte, voll Gipfelglück.
 „Obertirschte“ unendlich viel Dank gebührt,
 der mit den Führern den Kurs auf solche Höhen geführt.
 Es bringen alle, die verbunden durchs Seil,
 Kirschte, Hajo Herms, Pape und Weidhaas ein dreifach Bergheil!
 Edda Dornheim.

Kletterfahrt der Jungmannschaft in die Sächsische Schweiz Ostern 1933.

Auch in diesem Jahr waren die Schubertbauden bei Wehlen als Standort auserwählt worden, die, um es vorweg zu nehmen, uns in keiner Weise das Heim boten, das wir im Jahr zuvor vorfanden. Insgesamt hatten sich 26 Jungmänner eingefunden. Diese verhältnismäßig große Anzahl von Kletterfreudigen machte es notwendig, eine Einteilung in Seilschaften von etwa 3—4 Mann vorzunehmen, die erfahrene und ortskundige Jungmänner führten. Das gute Wetter am Karfreitag und Sonnabend konnte den großen Eifer der einzelnen Seilschaften nur unterstützen. Die Resultate der Besteigungen in bezug auf Güte und Menge muß man als sehr gut bezeichnen. Wurden doch von den Seilschaften im Durchschnitt an jedem Tag 5—7 Kletterfahrten im Schwierigkeitsgrad I—V gemacht. Nachstehend seien die einzelnen Gipfel und Wege genannt. Lochturm, Kl. Hirschgrundturm, Mittlerer Hirschgrundturm, Hirschgrundkogel (alter Weg), Wartturm (alter Weg und Bergbrüderweg), Basterturm, Kl. Steinsehleuder, Mönch (Ostweg, Birkenkamin), Kl. Gans (Hartmannsweg, Bühnenkamin, Gabelung, Überschreitung, Südweg; hintere Kl. Gans), Feldstein (Klappmeierweg, Schusterkamin, Uferweg, Pfeilerweg), Türkenkopf (alter Weg), Raabenturm (alter Weg), Lokomotive (Domgipfel).

Der völlig verregnete Sonntag diente einer Wanderung nach Schandau, wo man in einem kleinen Gasthof in schönstem Einklang und bei neueinstudierten „Hochtouristenliedern“ einige herrliche Stunden verlebte. Am Montag konnten nur noch wenige Fahrten unternommen werden, da die Zeit bis zur Heimfahrt sehr beschränkt war.

Ein kritischer Blick auf die Bewegung der Jungmannschaft zeigt, daß sie auf dem besten Wege ist, der hochtouristische Nachwuchs der Sektion zu werden. Die diesjährigen Leistungen in der Sächsischen Schweiz und die Turen vom letzten Jahre in den Alpen lassen die berechtigte Hoffnung aufkommen, daß die Sommerfahrten schon Erfolge geben, die uns dem Können anderer Jungmannschaften des Alpenvereins näherbringen.

Bericht über den Heimabend der Jugendgruppe am 29. März 1933.

Seit langem war das Vereinszimmer in der Sektion nicht so überfüllt wie bei dem letzten Heimabend der Jugendgruppe. Seit langem hatten wir aber auch kein so abwechslungsreiches Programm gehabt wie dieses Mal. Auf kurze Vorträge mit und ohne Lichtbilder über Bergfahrten, Erstbesteigungen, Volkstrachten folgten ernste und heitere Schilderungen aus dem Leben und Werden der Sektion, Gedichtvorträge wechselten mit gemeinsamem Gesang. Den Höhepunkt dieser Veranstaltung aber stellte die Vorführung des Amateurfilms von Herrn Lusk dar, „Die Zillertaler Alpen“. Und ich glaube, kein Film aus den Bergen hat uns so berührt wie dieser, weil er uns eine Gegend zeigte, die wohl jeder von uns aus der Jugendgruppe in den letzten Jahren kennen gelernt hat. Vom Schreibtisch aus, wo die Reisepläne geschmiedet werden, führt uns der Film über den Thüringer Wald, München, Innsbruck mit seinen Sehenswürdigkeiten nach Manrhofen. Dann zeigt der Film den Aufstieg zur Berliner Hütte. Wir nehmen an einem kurzen Rundgang durch unsere Hütte teil, sehen Bisl Fankhauser bei ihrem abendlichen Gesang und erblicken schließlich auch die schöne Umgebung der Hütte wieder, die drei Gletscher und die Berge ringsum, die Pflanzen- und Tierwelt. Kletterbilder von der Besteigung des Feldkopfes, Schwarzensteins und Schönbichlerhorns zeigen uns sehr anschaulich die Klettertechnik, und schöne malerische Aufnahmen der Berge im Dämmerlicht des scheidenden Tages beschloßen diese fast halbstündige Filmvorführung. Seit langem hat das Vereinszimmer keinen so anhaltenden, donnernden Beifall gehört, mit dem die Mitglieder der Jugendgruppe ihren Dank für das Erlebte zum Ausdruck bringen wollten.

W. L.

Kleine Mitteilungen.

Die unsern Mitgliedern wohlbekannte Sportausrüstungs-Firma Gustav Steidel, Bln. SW 19, Leipziger Straße 67/70, konnte im April ds. Jahres auf ein 80jähriges Bestehen zurückblicken. Der Begründer der Firma, sowie dessen Sohn, der heutige Inhaber, gehörten bzw. gehören der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V. als langjährige, treue Mitglieder an.

Akademische Sektion Berlin.

Montag, den 8. Mai 1933, um 20 Uhr (wie bereits angekündigt): Fahrtenberichtsabend, Verschiedenes.

Montag, den 29. Mai 1933, um 20 Uhr: Lichtbildervortrag unseres Schriftführer, Herrn Referendar Friß Gerstmann: „Von Hamburg über Madeira zur Berliner Hütte“. Kolloquium. Verschiedenes.

Beide Veranstaltungen finden in der Geschäftsstelle der Sektion Berlin, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße), statt. Gäste willkommen.



Haus Tannenbergl

Bad Tölz (Oberbayern)

Sonnige, holzgetäfelte Räume,
 Pauschalkuren, Dauerpension

Herrliche Schneegebiete für Wintersport!
 Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Herausgegeben von der Sektion Berlin des D. u. De. A.-V., Berlin W, Potsdamer Str. 121 k
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Oberst H. Erler-Wannsee, Friedrich-Karlstraße 8.
 Für Form und Inhalt sind die Verfasser verantwortlich.
 Druck: Siebold & Co., Berlin SO 86, Admiraistr. 29.

**Für die Bowle,
für den täglichen Bedarf,
für die Festtage**

empfehle ich aus meinen großen Lagerbeständen:

Rheingau-Rheinhessen- und Pfalzweine

	ohne Glas	Fl. Mk.
1931er Alsterweiserer Vogelsang	Fl. Mk.	0,90
1931er Neustädter Hohmauer	" "	1,30
1929er Wallhäuser Johannisberg	" "	1,75
1931er Ruppertsberger Kreuz Riesling, Wachstum Dr. Deinhard	" "	2,00
1930er Herzheimer Goldberg, Wachstum D. Gabel	" "	2,50
1929er Deidesheimer Herrgottsacker, Wachstum W. Kopp Erben	" "	3,00
1929er Johannisberger Goldatfel Originalfüll. Philipp Schönwetter	" "	3,25

Mosel- und Gaarweine

1931er Wehrer Rosenberg	" "	0,90
1930er Berncasteler Schloßberg	" "	1,50
1931er Cläfferather Königsberg, Wachstum Winzerverein	" "	1,90
1931er Oßfener Herrenberg, Originalfüllung Weingut Gebert	" "	2,25
1929er Thörnicher Lay, Wachstum Wm. Lorenz	" "	2,50
1929er Würzberger Elisenberg, Originalfüllung Freiherr von Schorlemer-Lieser	" "	3,00
1929er Neumagener Engelgrub, Wachstum Weingut Jos. Milz	" "	3,50
Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein	Fl. Mk.	1,20

Bordeauxweine

1928er Chät. Lagrange, Bourg	" "	1,75
1926er Chät. du Grand Puch-Gurhy	" "	2,25
1924er Chät. Citran, Avensan	" "	2,75
1920er Chät. la Fontaine, Fronzac	" "	3,40

Riesling „Gold Sonderfüllung C. Friebe“ einschl. Banderole Mk. 3.75

**Tiroler Natur - Edelweine
Rot**

Tiroler Landesköhnenwein, „Natur“ (Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Fl. Mk.	1,40
	Liter	1,60
1928er Tiroler Roter Prälatenwein, „Natur“	Fl. Mk.	2,10
1928er Schloß Tiroler „Hoher Edelwein Auslese“, „Natur“	" "	2,50
1928er Kloster Muri „Malvasier“, „Natur“	" "	3,00

Weiß

Tiroler Saltnerwein, „Natur“ (Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Fl. Mk.	1,60
	Liter	1,80
1928er Schloß Valentin, „Weißburgunder“, „Natur“	Fl. Mk.	2,25
1931er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“, „Natur“	" "	2,40
1929er St. Magdalena, „Goldtröpfchen“, „Natur“	" "	2,50
1928er Burggräfler „Spitzenlese“, „Natur“	" "	3,00

C. Friebe, Weingroßhandlung

Berlin W 52, Bülowstraße 9 Fernsprecher: B 7 (Pallas) 0248
(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Preisermäßigung für Mitglieder:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein	= 30% Ermäßigung
25	= 50% "
50	= 7 1/2% "
100	= 10% "

Winterbergfahrten-Bericht 1932/1933

1. Mitglieds-Name:
2. Anschrift: Telefon:
3. Berichtszeitraum von: bis:
4. Fahrtenbericht:

(Wir bitten Sie u. a. mit anzugeben: die Namen der Berggruppe, die der Gipfel, die erstiegen wurden, die der Hütten, Uebergänge, sowie die Höhe wichtiger Punkte und ferner ob in besonderen Fällen mit oder ohne Führung gegangen wurde).

5. Erreichter Grad der Skifertigkeit im Berichtsjahr: (a. Anfänger, b. Vorgesrittener, c. Tourenfahrer)
6. Teilgenommen an Skikursen bei:
in:
7. Sind Lichtbilder angefertigt worden?
Ungefähr wieviel?..... Im Format?
8. Ich bin Mitglied der Schneeschuhabteilung: Ja? — nein?
9. Ich möchte Mitglied der Schneeschuhabteilung werden: Ja? — nein?
10. Anregungen

Ort:
Datum:
Unterschrift:

Es wird um möglichst genaue Ausfüllung und baldige Rücksendung an die Geschäftsstelle
Berlin W 35, Potsdamer Straße 121k gebeten.